



An den Vorsitzenden
des Kreistages Schwalm-Eder
Herrn Michael Kreuzmann
Parkstraße 6

34576 Homberg (Efze)

Borken, 09.11.2022

Zukunft der Berufsschulen sichern

Sehr geehrter Herr Kreuzmann,
die Kreistagsfraktionen von SPD/FWG-Piraten/FDP bitten Sie, folgenden gemeinsamen Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 05.12.2022 zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises lehnt das von dem Hessischen Kultusminister vorgelegte Projekt „Zukunftsfähige Berufsschule“ ab.

Der Kreistag des Schwalm-Eder-Kreises fordert den Hessischen Wirtschaftsminister in Hinblick auf seine Verantwortung im Bereich der dualen Ausbildung auf, ein alternatives Konzept für den Berufsschulunterricht zu entwickeln.

Der Kreistag kritisiert den Zeitpunkt der geplanten Reform, denn gerade die Jahre der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges liefern kein dauerhaft aussagekräftiges Bild der künftig zu erwartenden Schülerzahlen.

Begründung:

In der dualen Ausbildung müssen beide Teile der beruflichen Bildung gleichwertig beurteilt werden. Das Konzept muss insbesondere die Situation im ländlichen Raum besser berücksichtigen. Zum Beispiel fehlt die Möglichkeiten des Online-Unterrichts zum Beispiel in Form eines „Fernstudienzentrums“ zur Vermeidung von Wegzeiten oder zum Ausgleich von ÖPNV-Lücken.

Das derzeit diskutierte Konzept mit Mindestklassengrößen führt unweigerlich zu einer Reduzierung von Fachklassen. Im Schwalm-Eder-Kreis ist rund ein Drittel aller Fachklassen gefährdet. Dieses Konzept ist unverantwortbar und widerspricht eklatant der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung. Es wird den Prozess verschwindender und verschwindender Berufsbilder rapide beschleunigen, zum Verlust weiterer Fachkräfte führen und schädigt damit nicht nur den ländlichen Raum, sondern den Mittelstand in Deutschland schlechthin und die gesamte Wirtschaft.

Anstatt den ländlichen Raum zur Entlastung der Ballungsräume zu stärken, wird das Gegenteil bewirkt. Das Arbeitskräftepotential des ländlichen Raums wird auch zulasten der Ballungsräume geschwächt. Es ist deshalb Aufgabe einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik, sich des Themas anzunehmen und nicht widerspruchslös Aktivitäten des Kultusministeriums hinzunehmen. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsministers einzugreifen und nicht Organisationskonstrukteuren der Kultuspolitik das Feld zu überlassen.

Darüber hinaus kann es der Kreis als Schulträger nicht hinnehmen, dass auf diese eklatante Weise in seine Zuständigkeit eingegriffen wird und Schulvermögen ungenutzt bleibt. Hier muss der Kreis klären, ob Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden können. Hier besteht die Gefahr, dass öffentliches Vermögen verschleudert wird.


Die Handwerkerschaft des Schwalm-Eder-Kreises hat in der Vergangenheit durch sein Engagement bewiesen, dass es bereit ist an der Lösung schwieriger Probleme mitzuwirken und sich Reformen nicht verschließt. Das Handwerk hat sich immer als Partner des Landes verstanden. Die jetzt gewählte Vorgehensweise hat das Handwerk, das zudem wie kaum ein anderer Bereich von Energieproblemen gebeutelt ist und auch hier nach Lösungen sucht, nicht verdient!

Mit freundlichen Grüßen



Günter Rudolph, MdL

SPD-Fraktionsvorsitzender



Achim Jäger

FWG-Fraktionsvorsitzender



Wiebke Knell, MdL

FDP-Fraktionsvorsitzende